



Fragestunde Junisession 2024

Cramerer betreffend selbstfahrende Züge im Vereina?

Es war für viele im Kanton Graubünden ein Schock, als die Rhätische Bahn AG (RhB) am 25. Januar 2024 infolge Lokführermangels ihre sogenannten temporären Produktionsanpassungen bekanntgab. Nicht nur innerhalb des Kantons Graubünden warf der Entscheid hohe Wellen, auch ausserhalb. So wurde auch die Politik aktiv und die kommunizierten Produktionsanpassungen wurden nochmals vertieft angeschaut und überprüft. Die Situation beim Lokpersonal soll sich zwar entschärft haben, aber aufgrund des anhaltenden Fachkräftemangels gilt es, auch mittel- und langfristige Massnahmen zu ergreifen. Selbstfahrende Züge könnten hierbei eine von verschiedenen Möglichkeiten sein, im Wissen darum, dass dies bei einer Gebirgsbahn wie der RhB nicht einfach sein wird. Jedoch bietet sich der Vereinatunnel mit seinen rund 19 Kilometern dafür geradezu an, insbesondere bei den Autozügen: Die RhB war immer wieder Pionieren, so unter anderem auch mit einem Geschwindigkeitsrekord von 163.02 Kilometern pro Stunde im Vereinatunnel. Vor diesem Hintergrund gelange ich mit folgenden Fragen an die Regierung:

1. Teilt die Regierung die Ansicht, dass mit selbstfahrenden (Auto-)Zügen im Vereina ein wichtiger Schritt in die Zukunft der Bahntechnik im Kanton Graubünden erreicht werden könnte?
2. Teilt die Regierung die Ansicht, dass ein solches Projekt mit hoher Priorität vorangetrieben werden sollte?
3. Wie viele Lokführerinnen- und Lokführerstunden lassen sich dadurch einsparen?

Grossrat Reto Cramerer, Surava

3. Juni 2024